

Bulle et la musique = Bulle und die Musik

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **27 (1966)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-955794>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bulle et la musique

Notre ville, qui fut longtemps un bourg commercial où venaient faire leurs emplettes les paysans gruyériens, se développe à un rythme rapide. Elle demeure sans doute le centre économique de la région mais elle a dépassé le stade commercial pour aborder celui de l'industrialisation. Le plastic, l'acier et les textiles ont rejoint le bois qui fut longtemps sa seule spécialité. De grandes banques y ont ouvert leurs guichets tandis que l'hôtellerie renouvelle et accroît son équipement. Bulle participe pleinement à l'effort déployé actuellement en Gruyère sur le plan touristique.

Parallèlement, les écoles se multiplient en se diversifiant. Une école normale et de commerce pour jeunes filles, une école secondaire (littéraire, commerciale et technique) pour les garçons, une école d'agriculture — voilà pour l'enseignement. Un stade communal (gymnastique et football), une piscine olympique, un tennis, un centre équestre — sans oublier les sports d'hiver et l'alpinisme — voilà pour l'entraînement physique.

Au point de vue culturel, l'évolution a suivi au même rythme. Deux salles de cinéma, dont l'une accueille un CINEDOC, une grande salle de théâtre et de concert où se produisent les meilleures troupes suisses ou étrangères et des orchestres renommés, un musée régional qui est considéré comme un modèle du genre, trois journaux (deux politiques et un indépendant), en faut-il plus pour que la vie intellectuelle et artistique puisse se développer avantageusement? Encore cette énumération n'est-elle pas exhaustive, car il faudrait parler de tout ce qui est entrepris pour servir le culte des traditions et du folklore.

Mais notre ville, parmi toutes les formes d'art, éprouve une prédilection particulière pour la musique. Elle a son Harmonie municipale et son Orchestre symphonique. Elle subventionne un Choeur mixte et une Chorale d'hommes. L'accordéon a son club, comme la guitare et la mandoline. La paroisse catholique a son Choeur mixte et une Maîtrise d'enfants dont la qualité est certainement exceptionnelle. La danse classique et la rythmique ont leurs adeptes fidèles et fervents. Et comment ne pas réserver une mention spéciale à l'École de Musique, affiliée au Conservatoire de Fribourg, pépinière où fleurissent les talents et d'où sortent les instrumentistes et les directeurs?

Bulle aime la musique et le chant. La plus belle place de la cité a été consacrée au Chanoine Bovet qui y est présent et vénéré sous les traits d'un monument qui parle au coeur du peuple. C'est dire que vous vous sentirez à l'aise dans ces murs qui résonnent de tant d'échos harmonieux.

Bulle und die Musik

Unsere Stadt, die lange Zeit ein Marktflecken war, in dem die Greyerzer Bauern ihre Einkäufe tätigten, entwickelt sich zusehends. Zweifellos bleibt sie weiterhin das wirtschaftliche Zentrum der Umgegend; aber der Handel wurde von der Industrie übertroffen. Kunststoff, Stahl und Textilien haben sich zum Holz gesellt, das lange Zeit die einzige Spezialität der Stadt war. Große Banken öffneten bei uns ihre Schalter, während das Hotel- und Gastgewerbe sich vergrößert und erneuert. Bulle nimmt vollen Anteil am gegenwärtigen Bemühen im Greyerzerland hinsichtlich der Förderung des Fremdenverkehrs.

Gleichzeitig nehmen die Schulen bezüglich Zahl und Unterrichtsstoff zu. Eine allgemeine und Handelsschule für Mädchen, eine Sekundarschule (mit einer literarischen, technischen und kaufmännischen Abteilung) für Knaben, eine landwirtschaftliche Schule: all dies für die Bildung. Ein Gemeindesportplatz (Leichtathletik und Fußball), ein olympisches Schwimmbad, Tennisplätze, Reitanlagen — nicht zu vergessen der Wintersport und Alpinismus: diese Möglichkeiten bieten sich den Sportlern.

Auf kulturellem Gebiet wurde mit dieser Entwicklung Schritt gehalten: Zwei Lichtspieltheater, wovon eines ein CINEDOC in seinen Spielplan aufgenommen hat, ein großer Theater- und Konzertsaal, in dem die besten schweizerischen Kräfte oder ausländischen Truppen sowie namhafte Orchester auftreten, ein Heimatmuseum, das als Vorbild in seiner Art gilt, drei Zeitungen (zwei politische und eine unabhängige) — gehört noch mehr dazu, damit sich das intellektuelle und künstlerische Leben vorteilhaft entwickeln kann? Noch ist diese Aufzählung nicht vollständig, denn man müßte noch erwähnen, was alles zur Pflege der Tradition und der Folklore unternommen wird.

Unter allen Künsten zeigt unsere Stadt aber eine besondere Vorliebe für die Musik. Sie hat ihre Stadtkapelle und ihr Symphonieorchester. Sie unterstützt einen gemischten Chor und einen Männergesangsverein. Sowohl die Akkordeon- als auch die Mandolinen- und Gitarrenspieler haben ihren Klub. Die katholische Kirchgemeinde hat ihren gemischten Chor und ihren Kinderchor, dessen stimmliche Begabung sicherlich außergewöhnlich ist. Klassischer Tanz und Rhythmik haben ihre treuen und begeisterten Anhänger. Besonders erwähnt werden muß noch die an das Konservatorium in Fribourg angeschlossene Musikschule, aus der talentierte Musiker und Dirigenten hervorgehen.

Bulle liebt Musik und Gesang. Auf dem schönsten Platz der Stadt wurde zu Ehren und zum Andenken des Domherrn Bovet ein Denkmal errichtet, das die Herzen der Bevölkerung anspricht. Wir wollen hoffen, daß Sie sich in den Mauern unserer Stadt, die vom Echo harmonischer Klänge erfüllt ist, wohlfühlen mögen.